

	Anfragen-Nr.	
	AF-0102/2015	

Anfrage

Herr
Wieschke, Patrick
Fraktionsvorsitzender der
NPD-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage der NPD-Stadtratsfraktion - Nachnutzung und Planungen mit dem Gebäude des ehemaligen Kindergartens Am Gebräun

I. Sachverhalt

Hinsichtlich der zukünftigen Nutzung und Verwertung der leerstehenden städtischen Immobilie Am Gebräun (ehem. Kindergarten) kursieren unter den Anwohnern Eisenach-Nords verschiedenste Gerüchte. Deshalb wird mit dieser Anfrage um Sachaufklärung gebeten.

II. Fragestellung

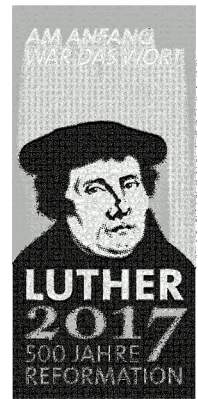
1. Gibt es seitens der Oberbürgermeisterin Planungen, Überlegungen und Vorhaben hinsichtlich einer Nachnutzung oder Verwertung? Wenn Ja, welche?
2. Welche Arbeiten haben seit dem 1.1.2014 am Gebäude und im dazugehörigen Freigelände stattgefunden und weshalb?
3. Ist es aus Sicht der Oberbürgermeisterin grundsätzlich möglich, dass Gebäude für die Unterbringung von bzw. Nutzung als Wohnfläche für Menschen umzunutzen? Wenn Ja, mit welchem baulichen und finanziellen Aufwand?

Herr
Wieschke, Patrick
Fraktionsvorsitzender der
NPD-Stadtratsfraktion



EISENACH

DIE WARTBURGSTADT



Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach

Herr
Patrick Wieschke
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
08.05.2015

Beantwortung der Anfrage AF-0102/2015

Ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Das Grundstück steht seit geraumer Zeit zum Verkauf. Es gab und gibt immer wieder Nachfragen von Interessenten. Dabei reichen die Anfragen von Nutzungen als Kita, Erweiterung von Schulgebäuden über Abriss und ggf. Neubau von Wohnungen oder altersgerechtem Wohnen. Bei der Ausschreibung wurde von möglichen Interessenten ein Nutzungskonzept gewünscht. Konkrete Gebote mit einer entsprechenden Nutzungsdarstellung gibt es jedoch bis heute nicht.

Es wird seitens der Verwaltung derzeit geprüft, inwiefern das Grundstück entweder nur im Bereich des Gartens für eine Wohnbebauung oder aber das gesamte Grundstück, nach Beräumung, für einen derartige Bebauung vorgesehen werden könnte. Konkrete Planungen oder Zeichnungen gibt es noch nicht.

Zu 2:

Im Jahr 2014 haben die Hausmeister an dem Objekt die Grasmahd außerhalb des Zaunes getätigt. Im Jahr 2015 wurde bisher eine Tür repariert. Nachbarn haben sich bereit erklärt, einen ca. 2 Meter breiten Streifen auf dem Gelände zu pflegen und für eine bessere Sicht die Bäume an diesen Stellen zu beschneiden.

Zu 3:

Eine Nachnutzung zur Unterbringung von bzw. Nutzung als Wohnfläche stand bisher nicht zur Disposition und ist demzufolge auch nicht mit baulichem bzw. finanziellem Aufwand zu untersetzen.

gez. Katja Wolf
Oberbürgermeisterin